

Rheingauer Weinzeitung

zugleich Zeitschrift für den „Rheingauer Weinbau-Verein“

Fachblatt für Weinbau, Weinhandel und Kellermwirtschaft.

Verlag: Weinzeitung Destrach.

Expedition: Destrach im Rheingau, Marktstraße 9.

Verlagsnummer Nr. 140.

Postfachkonto: Frankfurt (Main) Nr. 8924.

Nachdruck bei Quellenangabe gestattet.

Erscheint 14-tägig. Bestellungen bei allen Postanstalten (Postzeitungsliste Nr. 6658) u. der Expedition. Post-Bezugspreis M. 12.50 pro Quartal inkl. Bestellgeld; durch die Expedition geg. portofreie Einsendung von M. 12.50 in Deutschland, M. 15.— im Ausl.

Verlag und Druck:
Otto Etienne, Destrach im Rheingau.

Inserate dieb.-gepalt. Peritzelle M. 6.00. Reklamen M. 12.00. Beilage-Gebühr: 3000 Exemplare 300 M. **Anzeigen-Annahme:** die Expedition zu Destrach sowie alle Annoncen-Expeditionen. — Beiträge werden jederzeit angenommen u. honoriert. Einzel-Nr. 2 M.

Nr. 22.

Destrach im Rheingau, Sonntag, den 29. Oktober 1922.

20. Jahrgang.

Die wirtschaftliche Lage des deutschen Weinbaues.

Vortrag, gehalten am 7. Septbr. 1922 in der Hauptversammlung des Deutschen Weinbauverbandes in Freiburg i. Br. von Dr. Farnschon, Generalsekretär des Deutschen Weinbauverbandes. (Fortsetzung.)

Die bessere Bezahlung der Arbeiter in der Industrie ist auch von einer gewissen Rückwirkung auf den Weinbaubetrieb. Die Industrie zahlt Löhne, denen der Weinbau niemals folgen kann. Die Industrie hat fast immer die Möglichkeit, Erhöhungen der Produktionskosten auf die Preise aufzuschlagen, besonders in der heutigen Zeit des Inflationsschwundes, wo die meisten Firmen für das Ausland arbeiten und auf Jahre hinaus mit Aufträgen versehen sind. Dem Weinbau werden stets mehr oder weniger die Preise für seine Erzeugnisse vom Handel und Verbraucher vorgeschrieben. Der Umstand, daß der Weinbau nicht die Löhne bezahlen kann wie die Industrie, hat zur Folge, daß viele Arbeiter sich von der Landwirtschaft abwenden und in der Industrie Beschäftigung suchen, trotz entgegenstehender Gesetzesbestimmungen. In manchen Gegenden ist die Abwanderung zur Industrie so stark, daß zeitweilig ein empfindlicher Arbeitsmangel herrscht. Besonders das pfälzische Weinbaugebiet hat darunter zu leiden, wo die großen Ludwigshafener Betriebe die Leute anziehen und von Baden hört man, daß die in Angriff genommene Ausbeutung der Kalilager von Buggingen bereits ihre Schatten in dieser Beziehung vorauswirft. Es wird nötig sein, daß in solchen Gegenden mehr und mehr zu Arbeitskräfte ersparende Methoden der Bodenbearbeitung übergegangen wird und daß eventuell auch andere Maßnahmen erwogen werden, wie die Weinbergsarbeiter dem Weinbau erhalten werden können.

Wenn es dem Winzerstande heute besser geht wie in früheren Jahren, so muß auf der anderen Seite doch betont werden, daß die bestehenden und noch kommenden Steuern gründlich dafür sorgen, daß die Bäume im Weinbau nicht in den Himmel wachsen, auch wenn schlechte Ernte-Jahre nicht eintreten sollten. Die Einkommensteuer, Umsatzsteuer, die Provinz-, Kreis- und Gemeindesteuern, sowie die verschiedenen Vermögenssteuern verschlingen nicht selten bis zu 60% des Einkommens des Winzers. Eine Kapitalbildung in größerem Umfange ist unter diesen Umständen vollständig ausgeschlossen. Im Interesse der Verbesserung und Vervollkommen des Betriebes ist dies sehr

zu bedauern. In den nächsten Jahren, wenn einmal die jetzt beschlossenen und demnächst veranlagten Vermögenssteuern zur vollen Auswirkung kommen, wird sich zeigen, ob die Steuerschraube nicht schon überdreht ist, ob das nötige Betriebskapital dem Winzer noch belassen bleibt.

Es ist sehr zu begrüßen, daß die Veranlagungsbehörden in Ausführung der Steuergesetze jetzt endlich nach vielen Kämpfen des Deutschen Weinbauverbandes und der verschiedenen Landesweinbauverbände sich dazu herbeilassen, den besonderen Verhältnissen im Weinbau mehr als früher Rechnung zu tragen. Der Weinbau will auf steuerlichem Gebiete keine Extrawurst gebraten haben, aber er verlangt, daß seine besonders gearteten Verhältnisse im Rahmen der Steuergesetze entsprechende Berücksichtigung finden. Wenn die Finanzämter diesen billigen Forderungen Rechnung tragen, werden auch die Winzer und ihre Berufsorganisationen bereit sein, mit den Finanzbehörden zum Zwecke einer glatten und gerechten Veranlagung zusammenzuarbeiten. Der Staat hat doch schließlich das größte Interesse daran, daß der ewige Kampf zwischen Steuerbehörden und Zensiten einer Verständigung auf vernünftiger, den wirtschaftlichen Verhältnissen entsprechender Grundlage weicht.

Abgesehen von einer gerechten Durchführung der Steuergesetze, finden sich in den bestehenden Gesetzen selbst noch Vorschriften, die den Winzerstand schwer belasten und darum schon oft Gegenstand von Eingaben und Protesten gewesen sind. Es ist dies zunächst die Doppelbesteuerung der in Winzergenossenschaften organisierten Winzer. Die Winzer müssen hier bei der Ablieferung ihrer Produkte an die Genossenschaft die Umsatzsteuer entrichten und außerdem beim Verkauf ihres von der Winzergenossenschaft ausgebauten Weines nochmals die Umsatzsteuer bezahlen. Die Winzer zahlen also in der Tat zweimal Umsatzsteuer für ihre Erzeugnisse und werden so ungerechterweise benachteiligt. Diese Doppelbesteuerung sollte möglichst bald, trotz des Einspruches der Händlerkreise, beseitigt werden und wir werden nicht ruhen dürfen, bis sie gefallen ist.

Eine andere schwere Härte, die gerade der Weinbau zu fühlen bekommt, ist die Unmöglichkeit, bei der Einkommensteuer Verluste in schlechten Jahren in guten Jahren auszugleichen. Nach den jetzigen Bestimmungen des Einkommensteuergesetzes ist von dem Reinertrag der Wirtschaft Steuer zu zahlen. Wird in einem oder mehreren Jahren ein Reinertrag nicht erzielt, sondern entstehen Betriebsverluste, was im Weinbau infolge

der vielen Mißernten so häufig vorkommt, wie in irgend einem anderen Wirtschaftszweig, so dürfen diese Verluste nicht in darauffolgenden guten Jahren vom Reinertrag abgezogen werden. Darin liegt eine Härte, die keinen Stand leicht so schwer treffen kann wie den Winzerstand. Alle Bemühungen, diese Härte zu beseitigen, waren bis jetzt erfolglos. Ich gebe die Hoffnung noch nicht auf, daß sich über kurz oder lang doch eine Reichstagsmehrheit finden wird, die diese den Winzerstand direkt bedrohende Härte aus dem Gesetze ausmerzt.

Wenn wir bei dem Thema „Steuern“ sind, so muß darauf hingewiesen werden, daß der Weinbau auch von der künftigen Steuergesetzgebung nichts Gutes zu erwarten hat. Zu den Abgaben, die der Wein jetzt schon zu tragen hat, will man ihn noch mit einer Gemeindegetränksteuer belassen. Reich und Länder beziehen heute schon von jeder Flasche Wein rund 31% ihres Verkaufspreises. Ist eine solche Belastung eines Produktes nicht mehr als genug? Man möge den Bogen nicht überspannen, sonst sind die Wirkungen katastrophal. Der Weinbau würde letzten Endes die Zehnte einer solchen Besteuerung bezahlen, indem er die abschlaghemmenden Wirkungen derselben zu tragen hätte. Weinbau und Weinhandel dürfen im Kampfe gegen die Einführung dieser Steuer nicht erlahmen, sonst werden die Städte ihr Ziel, die Ermächtigung zur Erhebung einer Verbrauchssteuer auf Getränke, die sie äußerst zähe verfolgen, erreichen.

Nun noch ein kurzer Hinweis auf eine andere Belastung, die dem Weinbau zugemutet wird. Sie trägt zwar nicht dem Namen Steuer, ist aber trotzdem eine Sondersteuer im wahrsten Sinne des Wortes. Ich meine die Getreideumlage. Das Gesetz über die Getreideumlage gibt bekanntlich den Landesbehörden das Recht, die Umlage nach der Getreideanbaufläche oder nach der gesamten landwirtschaftlich genutzten Fläche unterzuverteilen. Nun gibt es viele Weinbaubetriebe, die überhaupt nur soviel Getreide bauen, als sie in ihrem eigenen Betrieb benötigen. Wo die Getreideumlage nach der gesamten landwirtschaftlich genutzten Fläche aufzubringen ist, müssen also diese Betriebe die zur Erfüllung der Getreideumlage benötigten Getreidemengen zu Marktpreisen kaufen und sie zu den unter den jetzigen Verhältnissen geradezu lächerlichen Umlagepreisen an das Reich abführen. Unsere Brüder in der Landwirtschaft müssen sich selbst gegen die ungerechte Belastung durch die Getreideumlage wehren, soweit sie davon betroffen werden. Für den Weinbau muß hier festgestellt

werden, daß die Heranziehung zu der Getreideumlage eine Sonderbesteuerung eines einzelnen Berufsstandes, ein Ausnahmefall bedeutet.
(Fortsetzung folgt).

Verichte.

Rheingau.

A Destrach, 26. Okt. Nach Beschluß des Herbst-Ausschusses findet heute und morgen in hiesiger Gemarkung die Vorlese statt, der sich dann der allgemeine Herbst am 30. Oktober anschließt.

⊙ Geisenheim, 26. Okt. Die allgemeine Traubenlese begann hier am 23. Oktober.

* Eibingen, 27. Okt. Der allgemeine Herbst begann am Donnerstag. Ein halber Herbst soll in Aussicht stehen.

⊙ Rüdesheim, 27. Okt. Die vorige Woche vorgenommene Vorlese erbrachte Mostgewichte von 75—80° nach Dechle. Preise sind schon geboten worden, aber zu festen Abschlüssen soll es noch nicht gekommen sein. Der allgemeine Herbst wird noch diese Woche beginnen.

* Rüdesheim, 27. Okt. Auf dem Ratshause fand kürzlich die Versteigerung des diesjährigen Traubenetrags der hiesigen Frühmesserei-Weinberge statt. Erlöst wurden: Dechanen Eibingen 46 000 Mk. (Steigerer J. Sahrholz Söhne); Neuweg 47 000 Mk. (Steigerer: Ph. Wallenstein); Hinterhaus 85 000 Mk. (Steigerer Jak. Nummiller); Bischofsberg 63 000 Mk. (Steigerer: Ph. Wallenstein); Berg Hauptmann 141 000; Burgweg 101 000 Mk. Verkauft wurde nach der Dhm zu 200 Liter Maische, wobei die Trauben auf Kosten des Steigerers am Stock während der Lesezeit zu ernten sind.

* Lorch, 27. Okt. Die Herbstpreisfrage ist im unteren Rheingau noch nicht als endgültig gelöst zu betrachten. In Lorch fanden Verkäufe zu 16 000—17 800 Mk. per Dhm (200 Liter) Maische für Trauben aus der unteren Gemarkung statt; für Trauben aus dem „Bodenthal“ wurden 20 000 Mk. und mehr per Dhm bewilligt. In Lorchhausen ist es zu einer Festsetzung des Herbstpreises nicht gekommen. Auch in Ahmannshausen hat sich ein bestimmter Preis für weiße Trauben noch nicht gebildet.

* Frauenstein, 27. Okt. Kürzlich führten die Vertrauensmänner des „Winzervereins“ den üblichen Gemarkungsgang durch die Weinberge aus. Hierbei wurde festgestellt, daß man mit dem 1922er Herbst in quantitativer Beziehung zufrieden sein kann. Es wurden Weinberge angetroffen, in denen ein „voller“ Herbst zu verzeichnen ist. Auffällig macht sich bemerkbar, daß dort, wo der Winzer im Laufe des Sommers seine Pflicht getan und wiederholt gespritzt und geschwefelt hat — und das haben die Frauensteiner fleißig getan — gesunde Trauben in Fülle angetroffen werden. Rohfäule und Stielkrankheit zeigen sich nur wenig. Bleibt trockenes Wetter, so wird man den Herbst so lange wie möglich hinausschieben, was die Qualität noch erheblich verbessern wird.

Main.

* Hochheim, 27. Okt. Die Weinernte in der hiesigen Gemarkung ist in vollem Gange. Die Winzer sind mit der Ernte zufrieden. Preise sind noch nicht bekannt.

Rhein.

* Vom Mittelrhein, 27. Okt. Im

Gebiete des Mittelrheins hat man mit der Lese begonnen; in verschiedenen Bezirken ist man aber mit der Ernte bereits fertig. Hinsichtlich der Erntemenge ist man durchaus zufrieden; hinsichtlich der Güte läßt der diesjährige Ertrag, wie allenthalben, zu wünschen übrig. Die Rohfäule hat in der allerjüngsten Zeit noch ziemlich viel Schaden angerichtet. Bei den Verkäufen von Trauben- und Most wurden bezahlt für den Zentner in Steeg 2800—3200 Mk., Restert 1500—1800 Mk., Niederheimbach 3000 Mk. Für das Stück 1921er wurden in Oberwesel 200 000—300 000 Mk., für die 1000 Liter in Oberdiebach 250 000 Mk., für die 1000 Liter 1920er in Oberwesel 111 000 bis 150 000 Mk. angelegt.

Rheinhausen.

* Rierstein, 28. Okt. Der Herbst geht dem Ende entgegen. Mit Zufriedenheit kann man auf einen quantitativ guten Herbst rechnen. Der Behang war allgemein gut, in guten Lagen besser als in den geringen. Die Ursache ist in stark aufgetretener Peronospora in den geringen Lagen zu suchen. Qualitativ läßt der 1922er zu wünschen übrig. Das Herbstgeschäft wickelt sich schleppend ab. Von festen Preisen kann man nicht sprechen. Bei Verkäufen von Traubenmaishe spricht man von einem Preis von 6500 Mk. für die geringen und 8500 Mk. für die besseren Qualitäten. Es wurden auch schon 10 000 Mk. für die Riche (64 Liter) bezahlt.

* Aus Rheinhessen, 27. Okt. Im allgemeinen hat sich das Herbstgeschäft nicht sehr lebhaft gestaltet, aber vereinzelt doch in letzter Zeit stärker entwickelt. Bezahlt wurden für 50 kg: Portugiesertrauben in Nieder-Saulheim und Umgegend 2300 Mk.; Weißtrauben in Udenheim und anderen Orten 2500—3000; in Oppenheim wurden für die 64 Liter Traubenmaishe von geringsten Berglagen 5000—6000 Mk., für Gartenweine 3500—4200 Mk. Wingertrauben 4000—5000 Mk., für bessere Sorten 5000—6000 bis 7000 Mk. bezahlt. — Die Weißmostgewichte stellten sich auf 60—70—80—90 Grad, bei Portugieser auf 45—60—70 Grad und darüber.

Rheinpfalz.

* Aus der Rheinpfalz, 27. Okt. Die Preise für die neuen Gewächse steigen fortgesetzt. Für Rotweine wurden an der Mittelhaardt 70 bis 80—90 000 Mk. bezahlt. Neue Weißweine bedangen an der Oberhaardt 60—70—80—90 bis 100 000 Mk., an der Unterhaardt 80—90 bis 110 000 Mk. und an der Mittelhaardt 130 bis 150—220 000 Mk.; 1921er Oberhaarder 150 bis 180 000 Mk., alles per 1000 Liter.

Baden.

+ Fremersberg, 27. Okt. Wir erhalten folgende Nachricht von da: Desterreicher und Traminer haben wir teilweise lesen und vorlesen müssen; auch bei Riesling ist es stellenweise notwendig! Die Qualität wird kaum noch besser werden, da die Sonne fehlt. Auf der Höhe hat es bis 800 Meter herunter geschneit. In der Höhe liegt der Schnee 20 Centimeter hoch. Das ist schon öfters vorgekommen, ohne daß gleich der Winter kam und der Herbst wurde dennoch schön.

Verschiedenes.

* Destrach, 27. Okt. Die Entwertung unseres Geldes zeigte die Versteigerung des Wohnhauses der Erben Wilhelm Montan. Das einstöckige

NOSPERAL

das beste und billigste Mittel

gegen Peronospora

Hersteller:

Farbwerke vorm. Meister Lucius & Brüning, Höchst a. M.
Abt. f. Schädlinge-Bekämpfungsmittel.

Wohnhaus (2 Zimmer, Küche, Ställchen, 7 Ruten Garten) kostet 166 000 Mark! (Steigerer Geschwister Altentkirch.) Ferner wurden versteigert ein Acker in der Sedergasse, 53 Ruten, pro Rute 3700 Mk. (Steigerer: Jakob Hirschmann), und ein Acker im Pöl, 27 Ruten, pro Rute 3800 Mk. (Steigerer: Franz Wagner).

* Destrach, 27. Okt. (Neue Porto-Erhöhung, — der einfache Brief 12 Mark.) Wie mitgeteilt wird, sieht sich das Reichs-Postministerium infolge der fortschreitenden Geldentwertung zur abermaligen Erhöhung der Postgebühren aller Art genötigt. Es soll ein 100prozentiger Zuschlag zu den erst seit 1. Oktober gültigen Gebühren erhoben werden, sodaß also der einfache Fernbrief 12 Mark Porto kosten würde. Als spätester Zeitpunkt der Einführung der neuen Gebühren ist der 1. Dezember in Aussicht genommen.

* Geisenheim, 27. Okt. Der Vorsteher der Pflanzenpathologischen Versuchsstation der Höheren staatlichen Lehranstalt für Wein-, Obst- und Gartenbau, Herr Professor Dr. Lüstner, begang kürzlich sein 25jähriges Dienstjubiläum.

* Aus dem Rheingau, 27. Okt. (Der Weinherbst). Nach den Gutachten aus den preussischen Weinbaugemeinden ergaben sich für den Weinherbst im Rheingau folgende Ziffern (1 sehr gut, 2 gut, 3 mittel, 4 gering, 5 sehr gering): 2,3 was den Rebstand, und 3,0 was die Güte der Trauben betrifft. Der Staatsdurchschnitt für den Rebstand, der als Anhalt für die voraussichtliche Ertragsmenge an Most anzusehen ist, verspricht 2,3, eine fast gute Ernte. Die im Sept. erwartete sonnige und warme Witterung blieb aus, so daß sich kein Qualitätswein entwickeln konnte. Die Note für die Güte der Trauben stellt sich daher im Jahresdurchschnitt mit 3,3 nur auf „knapp mittel“ gegen „sehr gut“ (1,2) im Vorjahr.

⊙ Ober-Ingelheim, 27. Okt. In vor-
legter Nr. unserer Zeitung (Nr. 20.) brachten wir eine Notiz aus Ingelheim, wonach 2 junge Leute an dem Genuß von Trauben, die mit chem. Mitteln gespritzt worden waren, gestorben sein sollen. Da die Nachricht von verschiedener Seite als falsch bezeichnet wurde, haben wir in Ober-Ingelheim angefragt und dorten die Mitteilung erhalten, daß die Nachricht in der Tat falsch sei. — Die betr. Notiz hatten wir dem „Rhg. Anz.“ entnommen. —

Schriftleitung: Otto Etienne, Destrach am Rhein.

Rheingauer Wein-Kellerei

mind. 100/1 u. mehr Stück Wein fassend nebst Wohnhaus und Zubehör von holländ. Weingroßhandlung zu kaufen gesucht.

Angebote unter B. Z. 901 an die Exped. d. Blattes.

KURTAKOL

ges. gesch.
Höchstwirksames Kupferpräparat. Seit 8 Jahren geprüft und auf's
beste bewährt zur Bekämpfung der

PERONOSPORA

und anderer Pilzkrankheiten im Wein-, Obst- und Gartenbau.
Einfacher und billiger als Kupferkalkbrühe.

Kein Kalkzusatz!

Prospekte und Gutachten frei.

Chemische Fabriken Dr. Kurt Albert
Pflanzenschutzabteilung :: Biebrich am Rhein.

Philipp Hilge, Mainz gegr. 1862.

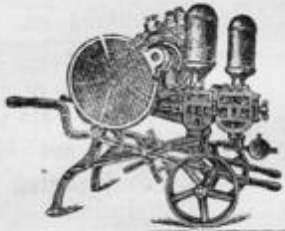
Spezialfabrik aller prakt. Weinpumpen
liefert nach wie vor

Elektromotorpumpen

Handpumpen

la. Weinschläuche

in la. Friedensausführung.



Inserieren Sie in der Rheingauer Weinzeitung.

Montaner & Co. Mainz

(Palamos — Epernay — Buenos-Aires)

Katalonische

Champagner- und Wein-Korken
(nur eigener Fabrikation).

J. ROVIRA & Co.,

Korkstopfenfabrik

San Feliu de Guixols (Catalonien),

MAINZ, Kaiser Friedrich-Strasse 3.

Fernruf 319.

Tel.-Adr.: Roviracomp.

Beste catalon. Sekt- und Weinkorken eigener Herstellung.



Vom Guten das Beste!

KLEBSTOFFE

für

Hand- und Maschinen-Etikettierung,
enorm klebkräftig und ergiebig.

PFEIFFER & D. SCHWANDNER, LUDWIGSHAFEN

Vertreter: **Ulrich Berlin, Wiesbaden**

Fernspr. 6241

Kais. Friedr. Rg. 76.

Achtung!

Mehr als 50% können Sie für sich

oder für Ihre Kundschaft sparen, wenn Sie Ihre
Versendungen und Bezüge nach oder von dem
Nieder- und Mittelrhein oder Oberrhein durch
meine Vermittlung gehen lassen.
Billigste Frachtübernahmen durch die Fi ma

Jacob Burg,

Eltville am Rhein.

Spedition - Schifffahrt - Agenturen - Transportver-
sicherungen.

Fernsprecher Nr. 12

Hugo Brogsitter, Weinvermittlung

Wiesbaden.

Gebrüder Spangenthal Spangenberg, Bez. Cassel.

Korkenfabriken — Grossfabrikation in
Korken.

Kellermeister gesucht

von Mainzer Weingroßh. i. A. v. ca. 40 Jahren, der
selbst mitarb. u. einem größeren Personal umsichtig und
energisch vorstehen f. Derselbe muß gleichen oder ähnl.
Posten in ersten Häusern bereits bet. haben, einwand-
freie Lebensführung nachweisen können und gründliche
Erf. in der Beh. v. Rhein- u. Moselw. Holzarbeit und
moderner Kellerw. besitzen. Wohnung Mainz od. allern.
Umgebung. doch kann keine Bdg. gest. w. Es finden
nur Herren, die ob. Bed. erfüllen Berücksichtigung.

Gutbezahlte Lebensstellung.

Off. mit lückenlosem Lebensl., Lichtbild, Ang. d.
Gehaltsansp. und Eintrittstermines unter J. B. 809
a. d. Exp. d. Bl. erbeten.

Fassfabrikation & Fassgrosshandlung

Jos. Nachbauer & Co.,

— Mainz-Kastel —

Fasstagen u. Bottiche aller Art rund u. oval.

Ständiges Lager aller gangbaren
Weinlager- u. Transportfässer.

SPEZIALITÄT: Rheinische Halbstücke.

Uebernahme kompl. Kellereleinrichtg.

Telegr.: Nachbauer, Mainz-Kastel.

Fernruf 4134.

Weinlagerfässer

Stückfässer

Fuderfässer

Halbstücke

Viertelstücke

Transportfässer

in allen Größen, liefert prompt und preiswert

Wagner & Karolus A.-G., Mainz

Fassfabriken u. Grosshandlung.

Walpodenstr. 20,

Telefon 4347 — Tel.-Adr. Fasskarolus.

rund
und
oval

Tel. 72 590 Tel.

Leere

Flaschen

aller Art
kauft stets
zu höchsten
Preisen

Franz Egle, München,

Flaschengrosshandlung. Meindlstrasse 53-54.

Flaschenpapier weiss, bunt u.
farb. gestreift

liefert vorteilhaft

Karl Wilh. Trefz, Wiesbaden,

Sedanstrasse 1.

Telefon 776.

Hausenblase

Weinsöhne

• Dextrin •

lief. bil. igst. Man verl. Off.

Julius Strauven,

Mainz

Quintinsstr. 10 Telef. 1361.

Fässer

weingrüne Stük,

Halbstük u. kleinere

zu verkaufen.

Walter, Mainz,

Rheinallee,

Verbindungsweg 16.

Weinkisten

liefern prompt jedes
Quantum

Helmrich & Sureth,

Eltville a. Rh.

Schäfersmühle.

Fernruf Nr. 44.

Schöner großer

Keller

mit frischgeleerten

Halbstückfässern

zu vermieten.

Näh. bei Frau

Jos. Kremer Wwe.,

Deßlich.

Stichweine

kauft zu höchsten

Preisen.

Alfred Krieger, Mainz,

Emmerich Josefstrasse 3.

Telefon 1339.

Besten

Natur-

Stall - Dünger

liefert billigst waggons-

weise

Jakob Krentsch,

Alsenz, Rheinpfalz.

Kellerei-Maschinen u. Geräte,

Wein- und Wasser-

Schläuche, Korken,

Kapseln,

sowie alle sonstig.

Kellerei-Artikel

empfehlen in bester

Qualität

zu billigsten Preisen

Nau & Bollenbach

Bingen a. Rh.

Rathausstr. 16 Fernspr. 606



Weine
auch
Wein-Maische
kauft
in größeren Posten
Rich. Hongstenberg,
Esslingen a. Neckar.

Lagerfässer,
Doppelstück,
oval und rund,
Stückfässer,
oval u. rhein. Form
Halbstück,
oval und rund,
Vierteilstück,
oval und rund,
Versandfässer,
von 20 bis 400 Liter
sofort lieferbar
Wenzel & Köhler,
Küferei und
Fass-Großhandlung
Mainz-Kastel
In der Witz 13
Fernsprecher 2961.

Tüchtiger, energischer
Weinbergs-
Verwalter,
(auch Landwirt — ehemals
Geisenheimer) der auch in
der Keller-Behandlung
gute Erfahrungen hat und
sich noch in langjähriger
ungekündigter Stellung be-
findet, sucht sich aus beson-
deren Gründen zu verän-
dern, gleichwohl wohin.
Gute Empfehlungen u. la.
Zeugnisse stehen zur Ver-
fügung. Gefl. Offerten u.
G. R. 894 an die Exped.
dieser Zeitung erbeten.

Empfehle:

la. Viertel-
und
Halbstück-
Fassdauben
sowie **Bütten-** und
kleinere Hölzer.
Ferner la. neue
Fässer
von 20—650 Liter.
Georg Jos. Friedrich
Deßlich im Rheingau
70 Telefon 70.

Stroh-
hülsen
mit und ohne Kopfbund,
in allen Größen, liefern
prompt und billig
Schäland & Tölke
Strohhülsen- u. Maschinen-
Fabrik
Bohne i. Oldbg.

Heirat!
Damen u. Herren, auch
ohne Vermög., die sich
gut verheirat. woll., gibt
kostenlos Auskunft Frau
DECKERT, BERLIN,
Perlebergerstr. 21.

Seitz-Werke G. m. b. H. Kreuznach

Kreuznacher Maschinenfabrik, Filter- u. Asbest-Werke

Pumpen

für
Hand- und Motorantrieb



Rubicon.

Filter, Filtrier-
materialien,
Destillierapparate
Flaschen-
Spülmaschinen.



Radion.

Herbst 1922

Reinzuchthese

um eine gleichmäßige Gärung und reintonige Weine zu
erzielen, stets frisch gezüchtet aus den besten Lagen der
Mosel, Saar, Rheingau, Rheinhessen und der Rheinpfalz,
ferner:

Gärtrichter aus Steingut mit Gummidichtungen,
Nachgärspunde aus Holz, Mostwagen, Säuremesser
nach Dr. Jourdan nebst Tinktur, la. Faßtüdichte,
la. reinen Faßtaig, Kelterlad, Traubenmühlen,
Kelter, Tragbutten ca. 60 Liter haltend, Wein-
schlauch, Weinpumpen, Stäben, Trichter, sowie alle
weiteren in der Kellerei notwendigen Bedarfsartikel
liefert stets prompt bei bekannter reeller Bedienung

Erste Mainzer Metallspießfabrik
Franz Zahn

Abteilung II, Kellereiartikel

Mainz

Wallaustraße 59.



1922er Trauben-Ernte!

Kaufe im Rheingau grössere und auch kleinere
Mengen Trauben

1922er Ernte

zu Tagespreisen und bitte verschlossene Angebote
jetzt schon unter Chiffre A. R. 684 bei der Geschäfts-
stelle dieser Zeitung abzugeben.

Pflanzkartoffeln

anerkannter 1. und 2. Nachbau,

Industrie- u. Frühkartoffeln
liefert in bester Qualität

Nassanischer Saatbau-Verein,

Geschäftsstelle:

Wiesbaden, Philippsbergstr. 14.

Rheinische Volksbank Geisenheim.

Ausführung sämtlicher Bankgeschäfte

Annahme v. Spareinlagen v. Jedermann

(Günstigste Verzinsung.)

Eröffnung laufender Rechnungen und

Scheck-Konten.

Auskünfte jederzeit bereitwilligst.

Filiale in Rüdesheim.

Geschäftsstellen in Oestrich u. Hallgarten.

Einige
hydraul. Kelter
noch für diesen Herbst lieferbar.

Ingelheimer Maschinenfabrik

A.-G.

Nieder-Ingelheim.

Ia. Fasswinde

billigst abzugeben

Otto Etienne, Oestrich i. Rhg.

Rheingauer Bank

e. G. m. b. H.

Geisenheim

(gegründet 1862 als Vorschuss- & Creditverein)

Sparkasse

Reichsbank-Giro-Konto Rüdesheim, Postscheck-
konten Nr. 42 Frankfurt a. M. u. Nr. 49854 Köln.
Fernsprecher Nr. 72 Amt Rüdesheim.

Geschäftsstellen:

Hallgarten: **Val. Hölzer**, Vordergasse.

Oestrich: **Hanns Bibo**, Bernerstrasse 4.

Rüdesheim: **Carl Ehrhard**, Grabenstr. 4.

Winkel: **Hans Stumpf**, Hauptstrasse 62.

Geschäftsanteil Mk. 300.—, Dividende bei Voll-
zahlung vom Beginn des nächsten Monats ab.
Beitrittsgeld Mk. 3.—.

Kredite in laufender Rechnung und provisions-
freie **Vorschüsse** gegen Sicherstellung. —
Diskontierung und Einzug von Wechseln und
Schecks. — An- und Verkauf, sowie Auf-
bewahrung und Verwaltung von Wert-
papieren. — Umwechslung von Coupons
und Sorten. — Vermietung von Schrank-
fächern.

Provisionsfreie laufende Rechnung ohne
Kredit (Scheckkonten). Annahme von Spar-
einlagen von jedermann; tägliche Verzinsung
bei günstigen Sätzen.

2 runde Stückfässer

mit Türchen und

5 rheinische Halbstück

jämlich weingrün, zu verkaufen.

Friedrich Marburg, Wiesbaden,
Neugasse 1. Telefon 2069.

Regelmässig. Sammeldienst

für

Weinförderung nach allen Richtungen.

George Hirsch, Mainz.

Speditions-Geschäft.

Telefon 2 und 838. — Eigenes Fuhrwerk.

Lagerung — Versicherungen.

Wein-Etiketten

liefert die Druckerei der „Rheingauer Weinzeitung.“

Fässer

Stückfaß, Halbstück,
Vierteilstück
u. kleinere Gebinde stets
auf Lager.

Küferei Braun,
Mainz, Josefstraße 65
gegenüber Josefstraße.

Fässer

neue und gebrauchte, für
Wein, Obstwein usw. in
allen Größen ständig am
Lager.

Fasshandlung

N. Grünfeld,
Wiesbaden,

Schornhorststraße 26.

Neue

Halbstückfässer

billig zu haben bei

Arthur Hallgarten,
Mittelheim.

Neue

Halbstückfässer,
Vierteilstück

und kleinere Gebinde.
Gebrauchte französische
Halbstück, eichene und
tannene **Legebüttchen**,
Herbstfäßer, **Butten**
empfiehlt

Kaspar Schwed,
Küfermeister, Deßlich.

Stückfässer,

Fuder, Halbstück,
Vierteilstück

und kleine Fässer,
stets preiswert abzugeben

G. A. Brück,
Bingen a. Rh.

Telefon 165. Gaust. 25.

Gebr. Doppelstück,
Stückfässer, Fuder,

Halbstück,
Vierteilstück,

Kastanienhalbstück
billig abzugeben

Peter Altmeier,
Bingerbrück a. Rhein.

Junger Kaufmann
sucht Stellung als

Volontär

in einer Weinhandlung.

Gefl. Offert. unter A.

H. 883 an die Exped.

d. Ztg. erbeten.

Verwalter

eines der größten Wein-
güter am Rhein mit lang-
jähriger Tätigkeit, gestützt
auf la. Referenzen sucht sich
zu verändern. Offerten u.
D. 15062 an Ann.-Exp.
D. Frenz, G. m. b. H.
Mainz.